

1/07

Blickpunkt OWG

Das Forum für Mitglieder und Mieter

gramm +++ telegramm +++ tele

Heute mit EXTRA-BLATT: Die Wahl der Vertreter

Die Mitglieder der OWG haben im April ihre Vertreter neu gewählt. Aus diesem Anlass erscheint der „Blickpunkt“ in einer erweiterten Ausgabe.

Wir berichten über das Ergebnis der Abstimmung, veröffentlichen die Namen der 60 Gewählten und stellen drei Neu-Vertreter im Kurzporträt vor.

www.oberursel-owg.de

Die Internet-Baustelle ist beseitigt. Unter der oben genannten Adresse präsentiert sich die OWG im Netz. Auf der Webseite finden sich neben allgemeinen Informationen zur OWG und ihrer Geschichte u.a. Wohnungsangebote sowie „Blickpunkt“-Ausgaben zum Herunterladen.

„Unterm Dach...
der OWG“ - in unserer
Serien stellen wir diesmal
Sabine Gillig vor. Seite 4

Pilotprojekt
„Ecotech“ senkt die Heizkosten. Wie, zeigt ein Pilotprojekt bei der OWG. Seite 3

Freiligrathstraße: Abriss

Alte Häuser machen Platz für Neuanfang

Haus Nr. 23 war das erste, Nr. 17 und Nr. 12 folgten. Nach und nach legt der Bagger alle zehn alten Häuser in der Freiligrathstraße in Trümmer. Damit hat die erste Phase des großen OWG-Neubauprojekt sichtbar begonnen.

Alle Häuser werden vor dem eigentlichen Abriss „entkernt“. Das heißt: Die beauftragte Firma muss sämtliche Metallteile, Hölzer und Kunststoffe von der Stein- und

Fortsetzung Seite 2



Haus Nr. 23 wurde als erstes abgerissen. Gegenüber steht Haus Nr. 20, ein OWG-Neubau aus den 1990er-Jahren. Hintergrund der Fotomontage: Haus Nr.16.

Altes muss immer wieder Neuem weichen - diese Binsenweisheit gilt auch für Wohnraum.

Bei aller Vernunft, die im Fall der Freiligrathstraße für einen radikalen Neuanfang spricht, ist hier eine gefühlsmäßige Betrachtung durchaus angebracht. Gerade hier!

In der Freiligrathstraße hat die Erfolgsgeschichte unserer Wohnungsgenossenschaft ihren Anfang genommen. Mit den alten Häusern dort verbindet sich die Schicksalsgeschichte vieler Familien. Vier, manchmal sogar fünf Generationen von Mietern sind im Laufe der Zeit ein- und

ausgezogen. Kein Wunder, dass der Anblick der Abriss-Bagger und Häusertrümmer heute Wehmut auslöst - und das keineswegs nur bei ehemaligen Bewohnern der Freiligrathstraße, sondern auch bei

Wehmut

den Mitgliedern der OWG-Führungsgremien. Und sicher bei manchen anderen Oberurselern ebenso.

Jeder - endgültige - Abschied ist schmerzlich. Doch eines Tages wird die Freude am Neuen, Besseren überwiegen. Auch das ist eine Binsenweisheit.

Ursula
Schymura,
haupt-
amtlicher
Vorstand
der OWG



Herzlichst
Ihre

Ursula

Schymura

4 % Dividende - trotz außergewöhnlicher Belastung

Trotz des großen Sanierungsaufwands im vergangenen Jahr kann die OWG erneut eine Dividende von vier Prozent ausschütten. Den endgültige Entscheidung fällt bei der Sitzung der Vertreterversammlung am 25. Juni 2007.

Im Mittelpunkt der Zusammenkunft ab 19.30 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses steht der Jahresabschluss 2006, über den die Vertreter zu befinden

haben. Dazu legt der Vorstand den Geschäftsbericht vor. Das Zahlenwerk (Bilanzsumme: rd. 39,6 Mio. Euro) spiegelt die großen Restaurierungsmaßnahmen, z.B. im Sudetenring wieder. In den Jahren zuvor hatten die OWG im Schnitt etwa 2,5 Mio. Euro für Modernisierungen und Reparaturen ausgegeben. 2006 schnellte diese Summe auf 3,9 Mio. Euro. Der Grund: Die OWG wollte die letzten großen Sanierungsvorhaben noch vor der

Mehrwertsteuererhöhungen Anfang 2007 durchziehen. Das schlägt sich jetzt in der Bilanz mit einem Fehlbetrag von rd. 750 000 Euro nieder. Das Defizit wird allerdings nur vorübergehend sein: Das Instandsetzungsprogramm für das laufende Jahr weist nur vergleichsweise geringfügige Maßnahmen auf. (Die detaillierte Tagesordnung der Sitzung ist auch im Internet unter www.oberursel-owg.de veröffentlicht.)



Als es noch keine Badezimmer gab...

Freiligrathstraße

Nicht an Abriss geglaubt?

Fortsetzung von Seite 1

Mörtelsubstanz trennen. Und so wandern Herde, Öfen, Jalousien, Badewannen und Türen in die großen Container - zusammen mit den letzten Hinterlassenschaften der einstigen Mieter, hier ein Wäschekorb mit ausrangierter Kleidung, dort eine Kindergitarre und ein leeres Regal.

In Haus Nr. 17 hatte jemand offenbar nicht recht an die bevorstehende Aufgabe des Hauses glauben wollen: Einige Wände in der Wohnung waren frisch gestrichen,

Ein musikalisches Haus

Wenn Wolfgang Weber aus seiner Wohnung in der Freiligrathstr. 20 über die Straße schaut, blickt er auf eine Grube. Bis vor kurzem stand dort noch Haus Nr. 23. Das war das Haus, in dem seine Schwiegereltern wohnten, in dem er und seine Frau nach der Heirat 1959 selbst lebten und ihre drei Kinder großzogen. Beim Abriss, sagt Wolfgang Weber, „da hat das Herz schon weh getan“. Für den Schritt der Genossenschaft hat er aber Verständnis: „Die Wohnungen waren ja nicht mehr zumutbar. Es musste etwas passieren.“ Geblieben sind eine Menge

Erinnerungen, z.B. an das „musikalische Haus“. Klavier, Geige und Trompete klangen durch die Stockwerke, und zwischendrin sang Fine Gemmecker „schöne Lieder“. Ärger wegen Lärm? „Nicht dass ich wüsste.“ Sicherlich gab's auch in der „23“ die eine oder andere Kabbele, z.B. wegen des Wasserverbrauchs (alle Mieter „hingen“ an einer einzigen Messuhr). Dennoch, so Weber, sei man immer für einander dagewesen. Und wenn etwas an den Wohnungen zu machen war, „dann wurde das eben gemacht. Da hat doch keiner nach der Genossenschaft gerufen“.



„Jedes Haus in der Freiligrathstraße hat seine eigene Geschichte“, sagt Wolfgang Weber. Über 30 Jahre lebte er in Nr. 23, wo jetzt eine Grube ist. „Als der Bagger das Dach anhub“, erzählt Weber vom Abriss, „da hat das Haus geschrien.“ Wolfgang Weber wohnt in Haus Nr. 20, das Mitte der 1990er Jahre neugebaut worden war.

und an den Türen und Fensterkanten klebten noch die Abdeckstreifen.

Die über 100 Jahre alten Häuser in der Freiligrathstraße waren die ersten, die die OWG (damals noch als Bau- und Sparverein) gebaut hatte. Unter ihrem Dach fan-

den 60 Familien ein Zuhause. Die Entkernung der Wohnungen bis auf das Skelett gestattet einen Blick auf den Zeitenwandel. So kündeten z. B. nachträglich in der Küche installierte Duschkabinen davon, dass Badezimmer einst ein Luxus waren. Die Toiletten in den Häusern befanden sich im Halbstock. Die Vorbereitungsarbeiten für den Abriss legten Türöffnungen frei, die Jahrzehnte hinter Platten verborgen waren oder deren Rahmen als Regal dienten. Beim Betrachten der bloßgelegten Räume fällt auf, wie viel Holz in den Wohnungen der OWG-Gründerzeit steckte. Viele Details vom Abriss des Hauses Nr. 17 zeigt eine digitale Bildshow, die ein Mieter jetzt der OWG geschenkt hat - zur Erinnerung.

„Fahrplan“ für die Freiligrathstraße

► **Bis Ende 2007:** Umzug der letzten verbliebenen Mieter und Abriss der Häuser.

► **Herbst 2007:** Nach Verabschiedung des Bebauungsplans durch die städtischen Gremien Beginn der Detailplanung für das Neubauprojekt. Entstehen wer-

den Häuser mit Mietwohnungen von zeitgemäßem Zuschnitt (Balkons, Fahrstühle, Barrierefreiheit, Tiefgarage).

► **Ende 2008:** Voraussichtlicher Baubeginn. Das Projekt wird in mehreren Abschnitten verwirklicht.

► **Kosten:** ca. 12 Mio. Euro.

OWG-Pilotprojekt beeindruckte Chinesen

Eine Delegation aus China hat sich über das fortschrittliche Energiesparsystem Ecotech informiert, das die OWG in ihrem Gebäudekomplex Hohemarkstr. 73-73c installieren ließ. „Die Besucher“, so berichtet der hauptamtliche OWG-Vorstand Ursula Schymura, „waren von der reibungslos funktionierenden Technik sehr beeindruckt.“ Das von Techem entwickelte System erfasst und regelt den Wärmebedarf per Funk.

Durch den Einsatz von Ecotech lassen sich laut Techem bis zu 10 Prozent der Heizkosten einsparen. Das Prinzip der neuen Technologie, so erläutert das Unternehmen, „ist einfach, die Umsetzung dagegen ein hoch komplexes System. Heizung und Verbrauchserfassung verschmelzen zu einer selbstlernenden Einheit. Zentrales Element ist der Funk-Heizkostenverteiler, der mit Ecotech nicht nur den Verbrauch erfasst, sondern auch den aktuellen Wärmebedarf in jedem Raum ermittelt.“

Diese Informationen werden über Funk gesammelt und zu einem Gebäudewärmebedarf verdichtet. Das Ecotech-Modul passt dann die Wärmeerzeugung mit Hilfe einer „intelligenten“ Steuerung an den Wärmebedarf an. Ergebnis ist die „lernfähige Heizung“, die die Vorlauftemperatur sukzessive an die Anforderungen der Nutzer anpasst.

„Heißes Thema“ - auch im Reich der Mitte

Weil auch in China, dem bevölkerungsreichsten Land der Erde, die Einsparung von Heizenergie ein

„heißes Thema“ ist, finden dort neue Technologien wie Ecotech starkes Interesse. Experten von Sinopec, der größten staatlichen Ölfirma in China, besuchten aus diesem Grund das in der Nachbarstadt Eschborn heimische Unternehmen Techem. Zu ihm unterhalten die Chinesen schon seit 2004 engere Kontakte; ein erstes, weitgehend von Techem realisiertes Projekt zur Heizkosteneinsparung wurde bereits in der Nähe von Peking mit großem Erfolg realisiert: Erreicht wurden jährliche Einsparungen von bis zu 20 Prozent. Dieses Ergebnis soll in Zukunft durch weitere Investitionen noch verbessert werden.

Bei ihrem Besuch in Eschborn und Oberursel informierte sich die Sinopec-Delegation deshalb über die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der Energieeinsparung - und über die praktische Umsetzung beim Pilotprojekt der OWG. Die Oberurseler Genossenschaft gehörte zu den ersten Techem-Kunden überhaupt, die sich von Ecotech überzeugen ließen. Für Mieter zahlt sich die Investition der OWG spätestens im zweiten Jahr aus.



Hohemarkstr. 73-73c: In diesem Gebäude der OWG wurde das Energiesparsystem Ecotech von techem installiert. Die Erfahrungen damit sind sehr gut.

Energiesparen ist leicht...

...wenn man einige Punkte konsequent beachtet:

Lüften: kurz und kräftig! Erst Heizkörper abdrehen, dann die Fenster auf. Einige Minuten reichen.

Raumtemperatur bedarfsgerecht regeln: Heizkörper runterdrehen - vor allem nachts. Und wenn man nicht zuhause ist. Aber nicht zu sehr auskühlen lassen!

Heizkörper frei lassen: Dichte Gardinen und Möbel vor dem Heizkörper wirken isolierend. Und wenn er gluckert: Luft raus lassen.

Weitere Tipps im Internet bei www.techem.de.

Tipps zum Thema Wohngeld

Die Wohngeld-Berechnungen der Wohnungsämter sehen regelmäßig keinen Freibetrag für Werbungskosten bei Personen vor, die einen Mini-Job (bis 400,00 Euro monatlich) ausüben. Das ist falsch.

Auch für den Mini-Job fallen Werbungskosten an, z.B. Fahrtkosten zur Arbeitsstelle, Telefonate mit Vorgesetzten, etc. Mindestens der Pauschalbetrag nach § 9a EStG für Werbungskosten ist vom Mini-Job-Einkommen abzuziehen. (Wird fortgesetzt)

Thomas Asmalsky, Rechtsanwalt

Ein Kabel - alles möglich“. So lautet der neue Slogan des für Hessen zuständigen Kabelbetreibers Unity Media (bisher iesy). Auch die OWG ist von der Zukunft des Kabels überzeugt. Sie wird deshalb das für ihre Wohnobjekte geschaffene Kabelnetz nicht an die Betreibergesellschaft übergeben, sondern in eigener Regie modernisieren.

Die Multimedia-Zukunft ist vielversprechend: Über ein einziges Breitbandkabel wird man bald alles können: Telefonieren,

Fernsehen, Radiohören und im Internet Surfen. Noch ist manches Zukunftsmusik, aber in absehbarer Zeit wird die Kabel-

OWG investiert ins Kabelnetz

nutzung wirklich universell sein, davon ist auch Ursula Schymura, hauptamtlicher OWG-Vorstand, überzeugt.

Deshalb hat sich die Genossenschaft entschlossen, in das Kabelnetz zu investieren. Die vorhandenen Kabel, die bisher

ausschließlich für Fernseh- und Radioempfang konzipiert waren, müssen gegen hochwertigeres Material ausgetauscht werden. Schritt für Schritt sollen alle Wohnungen der Genossenschaft mit einer neuen Generation von Breitbandkabel ausgerüstet werden - ein Kabel, mit dem die universelle Multimedia-Nutzung in hoher Qualität möglich wird.

Pro Wohnung sind nach bisherigen Berechnungen 150 Euro aufzuwenden. Insgesamt wird die OWG für die Sanierung ihres Kabelnetzes 300 000 Euro bereitstellen.

„Bin Mädchen für alles“

Von wegen „Vorzimmerdame“ und „Tippse“. Das **Vorstandssekretariat** der OWG ist eine **effiziente Eine-Frau-Abteilung** - in Person von **Sabine Gillig**. Sicherlich, ihr **Aufgabenfeld** lasse sich mit **„Büromanagement“** beschreiben, sagt die **gelernte Rechtsanwaltsgehilfin** aus **Langen**, fügt aber **gut gelaunt** hinzu: **„Eigentlich bin ich Mädchen für alles.“**

Unterm Dach der OWG

Im Detail heißt das: Sabine Gillig entlastet den hauptamtlichen Vorstand Ursula Schymura, organisiert die Termine und

erledigt die Korrespondenz. Ferner bereitet sie die Sitzungen von Vorstand, Aufsichtsrat und Vertreterversammlung vor und übernimmt für die Gremien den Schriftverkehr und die Aktenpflege.

Verbunden mit den Hauptaufgaben sind noch „tausend Kleinigkeiten“. So kümmert sich die Sekretärin zum Beispiel auch um den Druck und das termingerechte Erscheinen des jährlichen Geschäftsberichts. Und

gibt es innerhalb der OWG etwas zu feiern, dann sorgt Sabine Gillig dafür, dass alles klappt.

Ein Sekretariat wirkt innerhalb einer Firma oft als Scharnier zwischen Führung und Belegschaft. Auch Sabine Gillig betrachtet das als Teil ihrer Arbeitsalltags: „ich habe immer ein offenes Ohr für die Kolleginnen und Kollegen.“

Mit den Mietern und den übrigen Mitgliedern hat die OWG-Sekretärin eher weniger Kontakt. Wenn doch, dann geht es meist um praktische Probleme, und Sabine Gillig muss die Anrufer an die zuständige Abteilung weiterleiten. „Natürlich



*Gut gelaunt im **Vorstandssekretariat** der OWG: Sabine Gillig. Als ein früherer Arbeitgeber vor Jahren seinen Sitz nach Oberursel verlegte, wollte die Langenerin nicht mitgehen. Ihre Begründung damals: Der neue Arbeitsort war zu weit entfernt. Und heute, lacht sie, „verbringe ich mehr Zeit in Oberursel als in Langen“.*



Personalien

Elisabeth Haindl hat ihre Ausbildung bei der OWG zur „Kaufrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft“ beendet - mit einem sehr guten Ergebnis: Die 24-Jährige war die Viertbeste in ihrer Abschlussklasse. Weil die OWG leider keine freie Stelle hat, wird die frischgebackene Immobilien-Kaufrau, wie die Berufsbezeichnung jetzt lautet, zum 15. Juli zur Baugenossenschaft Bad Vilbel wechseln. Bis dahin arbeitet sie als „Springerin“, vorwiegend in den Abteilungen Technik und Wohnungseigentumverwaltung.

klagt mir der eine oder andere erstmal sein Leid“, erzählt sie. Und solange niemand persönlich wird, spielt die Sekretärin gerne „Blitzableiter“.

Sabine Gillig arbeitet seit 2004 bei der OWG. Zuvor war sie in der Rechtsabteilung des Verbands der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft in Frankfurt. Als dort Umstrukturierungen anstanden, „hat mich Frau Schymura gefragt, ob ich nicht als Sekretärin zur OWG kommen wolle“. Sabine Gillig willigte ein. Den Entschluss hat sie nicht bereut: „Bei der OWG stimmt die Atmosphäre.“



Ihr direkter Draht zu uns

Hauptamtlicher Vorstand:

Ursula Schymura
E-Mail: info@oberursel-owg.de
Sekretariat:

Sabine Gillig: 92 49 26
E-Mail: info@oberursel-owg.de

Kaufmännische Leitung:

Peter Moritz: 92 49 38
E-Mail: info@oberursel-owg.de

Mitgliederservice:

Ingeborg Trenkler: 92 49 23
E-Mail: mitglieder@oberursel-owg.de

Mietzahlungen:

Inge Hame: 92 49 35
E-Mail: miete@oberursel-owg.de

Mietinteressenten:

Renate Schmidt: 92 49 24
E-Mail: vermietung@oberursel-owg.de

Garagen-/Stellplatz-Vermietung:

Jutta Wolf: 92 49 22
E-Mail: vermietung@oberursel-owg.de

Betriebskosten:

Dagmar Schlorke: 92 49 36
Heidmarie Lorenz: 92 49 39
E-Mail: betriebskosten@oberursel-owg.de

Technische Leitung

Wolfgang Keidel: 92 49 30
E-Mail: technik@oberursel-owg.de

Technik/Reparaturen:

Sonja Becker: 92 49 31
Jörg Hinkefuß: 92 49 29
E-Mail: technik@oberursel-owg.de

Mobile Objektbetreuung:

Karl-Peter Eberhardt
0172/6871887

Sprechstunden der OWG:

Di.: 9 - 12 Uhr, Do.: 15 - 17 Uhr

Wohnungseigentumsverwaltung:

Erika Bick: 92 49 40
E-Mail: weg@oberursel-owg.de

Impressum

Herausgeber:

Oberurseler Wohnungsgenossenschaft eG

Der Vorstand:

Karl-Heinz Beck (nebenamtlich; Vors.)

Gerald Lehmann (nebenamtlich)

Ursula Schymura (hauptamtlich)

Hohemarkstr. 27 A

61440 Oberursel

Tel.: 06171-92 49 0, Fax: 06171-92 49 50

E-Mail: info@oberursel-owg.de

Redaktion:

Text & Redaktion, 61440 Oberursel



Die Vertreter-Wahl ist „sehr gut gelaufen“, bilanziert Peter Moritz, Kaufmännischer Leiter der OWG und zugleich im Wahlvorstand. Die Mitglieder haben insgesamt 60 Vertreter bestimmt, einen für jede angefangenen 70 Mitglieder. Vor fünf Jahren waren es noch 63 gewesen. Für den Wahlbezirk 9 - kleiner Mieter-Anteil, viele entfernt lebende Mitglieder - fanden „sich nicht genügend Kandidaten“, so Moritz. Die durchschnittliche Wahlbeteiligung lag bei 16% (2002: 18%), die höchste bei 25% (Bezirk 3), die niedrigste bei 8% (Bezirk 9). Insgesamt waren rd. 4300 Mitglieder zur Wahl aufgerufen.



Mit Stimmzettellordner: Peter Moritz.

Abgestimmt: Das sind Ihre Vertreter!

Wahlbezirk 1

Im Rosengärtchen, Hohemarkstr. ab Im Heidegraben/Borkenberg aufwärts bis Ende, Im Rothkopf, Neuhausstr., Kupferhammerweg, Hans-Rother-Steg, Wohngebiet Camp King, Ober den Birken, Borkenberg, Freiherr-vom-Stein-Str., Fischbachstr., Eisenhammerweg, An der Glöcknerwiese, Eichwäldchenweg, Sankt-Hedwigs-Weg.

1. Silke Welteke, Im Rosengärtchen 28; 2. Günter Kreuzer, Im Rothkopf 38; 3. Lars Kieneck, Hohemarkstr. 140; 4. Gudrun Höfner, Hohemarkstr. 90b; 5. Klaus Amsel, Borkenberg 7; 6. Mathias Schlossarek, Ober den Birken 1.

Wahlbezirk 2

Dornbachstr. ab Mainstraße bis Ende, Im Heidegraben, Eschbachweg, Lorschbachstr., Kinzigstr., Hauptstr.

1. Harald Euler, Dornbachstr. 29; 2. Reinhart Stoll, Dornbachstr. 25b; 3. Hubert Messerschmidt, Dornbachstr. 25; 4. William Schreiber, Dornbachstr. 25; 5. Johann-Georg Bind, Dornbachstr. 70a.

Wahlbezirk 3

Hohemarkstr. ab Lahnstr. bis Im Heidegraben/Borkenberg, Niddastr., Usastr., Dillstr., Mainstr., Schellbachstr., Lahnstr., Weilstr., Erlenbachweg, Dornbachstr. bis Mainstr., Alte-Leipziger-Platz.

1. Wolfgang Schwarz, Lahnstr. 17; 2. Helmut Belz, Niddastr. 5; 3. Fritz Simon, Erlenbachweg 1; 4. Uwe Hansen, Niddastr. 5; 5. Günter Tilke, Usastr. 2; 6. Elfriede Posselt, Mainstr. 28.

Wahlbezirk 4

Hohemarkstr. ab Lahnstr. bis Homm-Kreisel, Moselstr., Rheinstr., Oberstedter Str., Philipp-Reis-Str., Siemensstr., Im Portugall, Untere Hainstr., Obere Hainstr., Marxstr., Portstr., Zelterstr., Groenhoffstr., Silcherstr., Hegarstr.

1. Wolfgang Böhmer, Rheinstr. 20; 2. Rainer Hoffmann, Zelterstr. 2; 3. Heidemarie Vey, Philipp-Reis-Str. 3; 4. Till-Stefan Karsten, Rhe-

instr. 8; 5. Oda-Brigitte Hauser-Galow, Hohemarkstr. 45a.

Wahlbezirk 5

Alexander-Hess-Str., Rossertstr., Berliner Str. 73, Freiligrathstr., Friedensstr., Zum Flemig, Erich-Ollenhauer-Str., Im Taunusgarten, An der Billwiese, Beethovenstr., Bleibiskopfstr., Ebertstr., Herzbergstr., Kapersburgstr., Mozartstr., Richard-Wagner-Str., Rosskopfweg, Wintersteinstr.

1. Rolf Riegel, Zum Flemig 1; 2. Gerhard Otte, Erich-Ollenhauer-Str. 3; 3. Monika Gura, Freiligrathstr. 45; 4. Manfred Niendorf, Alexander-Hess-Str. 2; 5. Frank Banze, Im Taunusgarten 20.

Wahlbezirk 6

Bruchwiesenstr., Kreuzbergstr., Rhönstr., Glau-burgweg, Goldackerweg, Lange Str., Homburger Landstr., Im Hopfengarten, Mollerbachstr., Münzenburgstr., Dietrich-Bonhoeffer-Str., Graf-von-Stauffenberg-Str., Im Ölgarten, In der Steingasse, Frankfurter Landstr. (ungerade), Bommersheimer Str., Odenwaldstr., Wallstr., Folkbertusstr., An der Friedenslinde, Burgstr., Hauffstr., Im Breul, Kalbacher Str., Langwiesenweg, Maximilian-Kolbe-Str., Spessartstr., Geschwister-Scholl-Str., Pfarrackerweg, Uhlandstr.

1. Rudolf Großmann, Lange Str. 133; 2. Paul Domke, Bommersheimer Str. 64; 3. Ingrid Banze, Bommersheimer Str. 27; 4. Edmund Wehrheim, Rhönstr. 28; 5. Walter Engelman, Kreuzbergstr. 23; 6. Heinrich Ludwig, Kreuzbergstr. 21; 7. Rudolf Becker, Folkbertusstr. 11.

Wahlbezirk 7

Waldsiedlung (61476 Kronberg)

1. Karl-Peter Eberhardt, Niederhöchstader Str. 24; 2. Wilhelm Kreß, Sudetenring 41; 3. Jens Kubina, Sudetenring 14; 4. Gerlinde Parnet, Friedensstr. 35; 5. Peter Voß, Sudetenring 16.

Wahlbezirk 8

Frankfurter Landstr. (gerade), Am Gaßgang,

Mauerfeldstr., Memeler Str., Oberurseler Str., Alois-Henninger-Str., Am Heiligenrain, Am Schmidtstock, Am Wetebrunnen, An den Pap-peln, Bahnweg, Birkenstr., Danziger Str., Eibenweg, Eichenstr., Fahrgasse, Fuchstanzstr., Gar-tenstr., Görlitzer Str., Hintergasse, Im Kirschenfeld, Kapellenstr., Kiefernweg, Kiesweg, Kur-mainzer Str., Neugasse, Pfaffenweg, Pfingst-bornstr., Platanenstr., Ruppertsheimer Str., Sankt-Sebastian-Str., Steingasse, Steinstr., Stetti-ner Str., Taunusstr., Ulmenstr., Ursemer Str., Weißkirchener Str., Zedernweg.

1. Bernd Frey, Eichenstr. 1c; 2. Erika Bick, Pfingstbornstr. 19; 3. Wolfgang Keidel, Taunusstr. 104b; 4. Kurt Schäfer, Zedernweg 7; 5. Elisabeth Rötter, Taunusstr. 104b.

Wahlbezirk 9

Oberursel und andere Orte (hierzu zählen alle Mitglieder, deren Straßenbezeichnung nicht den Bezirken 1-8 zugeordnet ist.)

1. Otto Nüchter, Schulstr. 15; 2. Reiner Göp-fert, An der Burg 1; 3. Eugen Grein, Hospi-talstr. 21; 4. Horst Krüger, Feldbergstr. 39b; 5. Inge Hame, Vorstadt 28; 6. Fred Becker, An der Wiesenmühle 4; 7. Brigitte Geißler-Christ, Im Setzling 6; 8. Daniel Heckenroth, Adenauerallee 30; 9. Karl-Martin Malek, Hospitalstr. 12a; 10. Heidemarie Lorenz, Schwalbacher Str. 2a, 61350 Bad Homburg; 11. Dagmar Schlorke, Rosbacher Str. 9, 61194 Niddatal; 12. Monika Gappa, Epp-steiner Str. 27, 13. Günter Bastian, Köp-pener Str. 2, 61381 Friedrichsdorf; 14. Romy Lorenz, Ricarda-Huch-Str. 6 - 8, 61350 Bad Homburg; 15. Frank Weferling, Nördliche Ringstr. 15, 63225 Langen; 16. Karsten-Hans Mattausch, Gartenstr. 21, 61352 Bad Homburg.

Vorstand und Aufsichtsrat der OWG danken den ausgeschiedenen Vertreterinnen und Vertretern für ihr genossenschaftliches Engagement.

Von den 60 im April gewählten Vertretern der OWG sind 23 neu im Gremium. Drei von ihnen stellen wir hier vor, um die individuellen Motive und Ziele deutlich werden zu lassen.

Eine Stimme für die Jugend

Mit 25 Jahren ist Lars Kienack einer der Jüngsten, die je in die OWG-Vertreterversammlung gewählt worden sind. Auf die Idee, sich hier aktiv zu engagieren kam er durch seine Bewerbung um eine eigene Wohnung. Mitglied ist er schon seit acht Jahren.

Dem Prinzip der Wohnungsgenossenschaft steht er „sehr positiv“ gegenüber. Günstiger Wohnraum solle vor allem auch jungen Menschen bereitgestellt werden, denn: „Oberursel muss einiges tun, um junge Leute hier zu halten“.

Lars Kienack hat „viele Freunde und Bekannte in der OWG“ und als Vertreter will er „Ansprechpartner für andere Mieter“ sein. Besonders nachdrücklich will er sich dafür einsetzen, dass der alte Wohnungsbestand der OWG nicht vernachlässigt wird.

Die Bewerbung um eine OWG-Wohnung war übrigens erfolgreich: Im Juli kann Lars Kienack einziehen.



Lars Kienack (25) engagiert sich unter anderem auch als Oberurseler Stadtverordneter für die Jugend.

Drei Beispiele für aktives Engagement

Heidemarie Vey wohnt schon seit 30 Jahren in einer Wohnung der OWG.



„Mehr Zeit für Ehrenämter“

Für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement als Richterin am Sozialgericht hat Heidemarie Vey erst kürzlich den Ehrenbrief des Landes Hessen erhalten. Zahlreiche weitere Ehrenämter übte sie schon während ihrer beruflichen Tätigkeit bei Milupa aus, unter anderem bei der Gewerkschaft NGG (Nahrung, Genuss, Gaststätten) und bis heute als Richterin am Landesarbeitsgericht.

Vor zwei Jahren trat die Industriekauffrau und Betriebswirtin in den Ruhestand. Dies gab ihr nun auch die Kapazität, sich als OWG-Vertreterin wählen zu lassen.

Ihre künftige Funktion sieht auch sie nicht allein in der Feststellung des OWG-Jahresabschlusses. Vielmehr möchte sie für so manche Unzulänglichkeit im Alltag der Genossenschaft Abhilfe schaffen, zum Beispiel „bei der Substanzerhaltung“ von OWG-Objekten. Hier sieht Heidemarie Vey trotz der alljährlichen Sanierungspläne noch einigen Verbesserungsbedarf.

Weiter weg - und doch „nah dran“

Obwohl er heute in Langen wohnt, ist Frank Weferling der OWG eng verbunden. Mitte der 1990er-Jahre hat er längere Zeit in einer OWG-Wohnung in der Dornbachstraße gelebt. In der Vergangenheit war er auch schon bei einer hannoverschen Wohnungsgenossenschaft als Vertreter im Einsatz.

Der 45-jährige Diplom-Ökonom, der für die DB Regio AG in Frankfurt arbeitet, ist neben der OWG auch in weiteren Wohnungsgenossenschaften Mitglied - aus Überzeugung. Und weil er „familiär vorbelastet“ ist: Schon sein Vater war viele Jahre lang in einer Wohnungsgenossenschaft engagiert.



Frank Weferling (45) sieht in Wohnungsgenossenschaften ein „Zukunftsmodell“.

Genossenschaften stellen für Frank Weferling „ein Zukunftsmodell“ dar - ganz im Gegensatz zu den immer mehr von „Heuschrecken“ beherrschten privaten Wohnungsunternehmen. In der OWG will sich auch Frank Weferling vor allem für verstärkte Objekt-Modernisierung einsetzen.

Die Zuständigkeit der Vertreterversammlung ist in der Satzung der Oberurseler Wohnungsgenossenschaft genau festgelegt. Zu den Hauptaufgaben gehören die Feststellung des Jahresabschlusses und die Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresgewinns, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Darüber hinaus müssen die OWG-Vertreter bei Bedarf Richtlinien für Gemein-

Wofür sind die Vertreter da?

schaftsleistungen genehmigen und über evtl. notwendige Satzungsänderungen beschließen.

Einmal im Jahr - jeweils vor dem 30. Juni - muss eine „ordentliche Vertreterversammlung“ stattfinden, in deren Mittelpunkt der Lagebericht des Vorstandes, der Bericht des Aufsichtsrats und die Feststellung des Jahresabschlusses stehen. Weitere „außerordentliche Versammlungen“ können einberufen werden, wenn es laut Satzung „im Interesse der Genossenschaft erforderlich ist“.